

(323–325) Federproben. Darunter (324): *Ferunt ophyr conu[exa kymba per liquida gazas]*. Zum Fragment des losgelösten Spiegelblatts, s. o.

Zum Versfragment p. 324: OCHSENBEIN/SCHMUKI/DORA, Schreiben im Galluskloster, Ausstellungsführer StiBSG 1994, p. 68, dort die gänzlich erloschene 2. Vershälfte ergänzt zit., mit Verweis auf Version dess. in Geheimschrift in Cod. 278, p. 514.

Die Hs. war über weite Teile (s. o. die Vide-Vermerke) Abschrift aus Cod. 558, vgl. dazu besonders den näheren philol. Nachweis betr. Martinus de Bracara in der Ed. BARLOWS; BERGMANN, Glossenhandschriften (1973), p. 31; SCHERRER, Verzeichniss (1875), p. 188.

Cod. 580

Wunder des hl. Thomas von Canterbury

Pergament · 194 Seiten · 27 × 19 · [St. Gallen (?)] 12./13. Jh.

Bleistiftpaginierung I. v. A., wiederholt 137, von da an die Geraden rechts bis 186, welches wiederum wiederholt ist. Mittelstarkes, regelmässiges Pergament guter Qualität, vereinzelt vernäht mit grünem Faden. Quaternionen, ausser V67–86, das Vorsatzblatt p. 1/2 zur 1. Lage geklebt, das letzte Blatt der letzten Lage herausgeschnitten. Römische Lagenummerierung mit schwarzer Tinte I–XI [+XII], von der Hand des Schreibers.

Einspaltig, 18,5/19 × 13/13,5, Linierung Tinte, Zirkellöcher, 30 Z. Sorgfältige und schöne vorgotische Buchschriften von zwei Händen: 1. p. 1–84, rechtsgeneigte, noch stark im 12. Jh. verwurzelte Hand, die den Schriften des südalemannischen Raums sehr verwandt ist, cf. die zahlreichen Abb. der Engelberger Hss. in CMD-CH II (1983), eine st.gallische Herstellung ist, von der Schriftherkunft betrachtet, nicht auszuschliessen, BRUCKNER hat den Cod. jedoch nicht aufgenommen; 2. p. 84–194, rückwärtsgeneigte, eindeutig gotisierende Schrift, der Rubrikator schreibt auch in diesem Teil noch vorgotisch, cf. p. 86, 124. Init. orn. p. 12 im klassischen Stil des 12. Jhs., Ranken und Knollenblätter auf rot-grün-blauem Grund. 3–4-zeilige rote Init., rubr.

Einband 15. Jh., helles Leder auf Holz, einfache Streicheisenlinien, 2 neue Leder-schliessen HDK-VD des 18./19. Jhs. Auf vorderem und hinterem Spiegelblatt Abdruck eines Fragments des 9. Jhs. Pergament-Titelschild auf Vorderdeckel: *Miracula .S. thome chantuariensis episcopi*, 15. Jh. Darunter kleines papierenes Signaturschildchen mit der Zahl 81, ca. 18. Jh.

In StiBSG ev. seit Entstehung, spätestens seit dem 16. Jh. SCHERRER (1875) gibt Identität mit Kat. von 1461 an, ohne Präzisierung, zu vermuten ist der Eintrag N 9: *Miraculum sancti thome canthuariensis episcopi*, vgl. MABK (1918), p. 110 (die Signatur N 9 findet sich aber gleichenorts weiter unten auch für eine Martinsvita und Medizinisches, nicht in unserm Band). Besitzeintrag *Monasterij S. Gallj*, p. 3, Hd. des 18. Jhs., vermutlich Hand des Pius Kolb. Stempel D. B. p. 11 und 194. Alte Signatur D. n. 172.

3–194 [Benedictus Petroburgensis], *Libri quattuor miraculorum Thomae cantuariensis archiepiscopi*

Cod. 581

(1–2) leer, (3–11) Capitula, (12–17) [Prologus], (17–192) Textus, (192–194) [Epistola Hugonis Dunolmensis de miraculis].

BHL 8171–73; die vorliegende Hs. scheint in der Beckett-Lit. noch nicht rezipiert worden zu sein. Ed. der *Miracula* bei JAMES CRAIGIE ROBERTSON, *Materials for the History of Thomas Beckett*, vol. II, London 1876, p. 21–281, ohne unsere Hs., welche indessen, wie eine weitere Hs. aus Lambeth, auf p. 267 der Ed. im Buch VI am Ende des 3. Kapitels endet; vol. I, London 1875, p. 419–422; *Excerpta*, in: MGH SS 27 (1885/1975), p. 34f., ohne unsere Hs.; vgl. BHL Nov. Suppl. (1986), punktuelle Studien sub Nr. 8171b–8248m; zum Inhalt vgl. RAYMONDE FOREVILLE, *Les »Miracula S. Thomae Cantuariensis«*, in: *Thomas Becket dans la tradition historique et hagiographique*, London 1981, Tl. VII, p. 443–468; SCHERRER, *Verzeichniss* (1875), p. 188. Vgl. Gall Kemlis *Notae* zu *De agone Sti. Thomae Cantuar.* in Cod. 309, p. 177.

Cod. 581

Jacobus a Voragine, *Legenda aurea* (*Legendae sanctorum/Historia Lombardica*)

Pergament · II+312 Blätter · 24 × 16,5 · 14. Jh.

Tintenfoliierung des 15. Jhs. in arabischen Zahlen, von derselben Hand der *Conspetus* f. Iv–Iiv. Helleres Ziegen- oder Schafspergament mittlerer Qualität mit Abschrägungen, Löchern und einzelnen Vernähungen. Quinternionen, bis f. 217, ausser III^{I–II}, 1–4, V[–2]5–11, das erste und letzte Blatt dieser Lage herausgeschnitten, IV12–35, VI[–1]176–186, nach p. 184 1 Blatt herausgeschnitten, VII[–3]207–217, nach Blatt 217 3 Blätter herausgeschnitten, VI218–302, eventuell VI[–2]303–312, da die zeitgenössische Folierung das hintere Spiegelblatt mit fol. 314 bezeichnet. Lagenummerierung in römischen Zahlen des 15. Jhs.: [I]+II–XV, endet bei fol. 145. Ab f. 218 Sexternionen mit neuer zeitgen. arabischer Nummerierung 1–6, bis f. 290; diese neue Serie setzt ein ohne Zäsur weder im Inhalt noch im Scriptorium, mit einem Reklamanten p. 217 von der Texthand.

Zweispaltig, 18,5/19,5 × 12/13 (6/6,5), Zeilenzahl s. u., Linierung Tinte. Von der neuen Lagenummerierung an, ab f. 218, sind die Spalten doppelt gerahmt. Zirkellöcher. Es schreiben drei Hände des 14. Jhs.: 1. f. 4ra–vb, kleine halbkursive Rotunda, 47–49 Z., 3-zeilige Lombarden, rubr.; 2. f. 5ra–210vb, mehr kursive, stärker gekürzte Halbkursive, 49–53 Z., 3-zeilige Lombarden, rubr., Schriftspiegel-Spielereien f. 12rv, 13v, 14r; 3. f. 211ra–302vb, markante, hochgezogene und enge gotische Buchschrift, 37–39 Z., keinerlei Rubrizierung, Platz für Lombarden und Rubriken ausgespart. Diese Hand subskribiert in Versen f. 302vb: *Qui me scribebat R. nomen habebat./Finito libro sit laus et gloria christo./O florens rosa mater domini speciosa./O uirgo mitis. O fecundissima uitis./Clarior aurora. pro nobis omnibus ora./vt simus digni. postrema luce beari.* Bei den Händen 2. und 3. passim Marginalien, bei der 3. Hand finden sich auf den zur Eliminierung durch Schnitt vorgesehenen Rändern vertikal geschriebene Vermerke, vgl. f. 249r. Marginalien passim von den Händen 2. und 3., ebenso passim von späteren Predigern, diejenige f. 304r ist mit [14]87 datiert. Eine Hand des 15. Jhs. vermerkt am Schluss der Zusätze zur *Legenda Aurea* p. 304v unten: *Ciliciis [?] textis tantum est di-*